Hausübung von 1. zum 2. Block

Mobilitätsbiografien – die geographische und soziale Mobilität ihrer Familie

Moderne Gesellschaften sind durch das Versprechen, dass sozialer Aufstieg durch Leistung, dazu zählt unter anderem auch Bildung und insbesondere Bildungsabschlüsse, möglich ist, gekennzeichnet. Das Leistungsprinzip wird auch Meritokratie genannt und soll jedem, unabhängig von seiner familiären Herkunft, die Möglichkeit beruflichen Erfolgs ermöglichen. Wenige Studierende kommen aus Familien, wo bereits die Mütter und Großmütter, die Väter und Großväter einen Studienabschluss erreicht hatten. Dieses Phänomen wird intergenerationaler sozialer Aufstieg genannt und in der Gesamtgesellschaft spricht man von Bildungsexpansion, also immer größere Teile einer Bevölkerung haben immer mehr Bildung bzw. immer höhere Bildungsabschlüsse.

Soziale Aufwärtsmobilität geht häufig mit geographischer Mobilität einher. Da es in kleineren Gemeinden keine höheren Schulen gibt, muss man in größere Gemeinden fahren oder dorthin umsiedeln, selbiges gilt für die Hochschulen bzw. Universitäten. Insbesondere war dies der Fall in einer Phase, in der die Individualmotorisierung noch nicht so weit fortgeschritten war wie heute, etwa weil der Wohlstand der Familien nicht erlaubte, dass es mehr als ein Auto in der Familie gab oder Studierende sich weder Auto noch Treibstoff leisten konnten. Häufig ist auch die Berufsausbildung oder –ausübung mit einem Ortswechsel verbunden oder auch die Heirat bzw. Familiengründung.

Aufgabe: befragen sie ihre Eltern und Großeltern (falls nicht vorhanden, andere Verwandte) zu den Orten, an denen sie geboren wurden, gelebt haben, zu ihren Bildungsabschlüssen und beruflichen Positionen. Tragen sie diese in einer Karte ein.

Phase 1 bis 24.3.

je ein Unterkapitel aus den sechs historischen Abschnitten des Buchs von M. John: Kaiserzeit, Zwischenkriegszeit, Nationalsozialismus, Nachkriegsjahre, organ. Gastarbeit & neue Migration, 21. Jahrhundert.

Phase 2 bis 8.4.

Eltern, Großeltern, Verwandte über ihre geografische Mobilität (Geburtsort, Bildungsort/e, Familiengründung,…Pension) befragen sowie höchsten Schulabschluss u Beruf.

Phase 3 bis 29.4.

Verschriftlichen sowie grafische Umsetzung der Mobilitätsbiografien.